

Photocircle-Fotografen geben Tipps

BILDER, DIE WAS BEWEGEN

Die Plattform Photocircle vereint herausragende Fotografen, die nicht nur bewegende Bilder machen, sondern auch etwas bewegen wollen. Sie unterstützen weltweit Hilfsprojekte – bei uns geben sie Tipps zu ihren Motiven. Text: Tobias F. Habura | Fotografen

PRAXIS & KNOW-HOW



MIROSLAW MLYNARCZYK | Begegnen Sie den Menschen mit Respekt.

Suri Boy | Äthiopien, Afrika | Es war auf meiner ersten Reise nach Äthiopien. Ich war bei dem Suri-Stamm in Kibish, einem Ort, der nicht mal auf der Karte verzeichnet ist. Von der Hauptstadt Addis Abeba aus sind es noch gute vier Tage Fahrt Richtung Länderdreieck Äthiopien, Südsudan und Kenia. Die Suri-Männer sind in erster Linie Viehzüchter, aber auch unerschrockene Krieger, die mit Stock und immer häufiger mit einer Kalaschnikow ihre Kuhherden und Familien vor verfeindeten Stämmen verteidigen müssen. Die Siri-Frauen tragen traditionell einen Lippenteller, der als Schönheitsideal gilt. Am Fluss haben wir ein paar Suri-Jungs getroffen, die gerade dabei waren, ihre Körper mit weißer Tonfarbe zu bemalen. Es war ein faszinierender Anblick. Ich bin auf die Jungs zugegangen, habe sie angelächelt und auf die Kamera gedeutet; sie haben zurückgelächelt und einfach weitergemacht. Also habe ich angefangen, Bilder zu machen. Dann entdeckte ich ihn auf einem umgekippten Baumstamm, der in den Fluss ragte, sein Körper und Gesicht waren bereits bemalt, er lag einfach nur da und beobachtete mich. Ich ging auf ihn zu und sagte: „Tchali“ (was so viel bedeutet wie „Hallo, wie geht’s?“), deutete auf meine Kamera und machte das Bild. Generell zeige ich den Menschen die Bilder auf dem Display, stelle mich vor und bedanke mich mit einem Handshake oder einer Umarmung. Wenn man den Menschen mit Respekt begegnet, entstehen magische Momente. || 70 mm | ISO 250 | f/2,8 | 1/3.200 s

<http://bit.ly/1FBgscv>



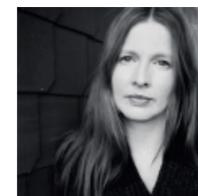
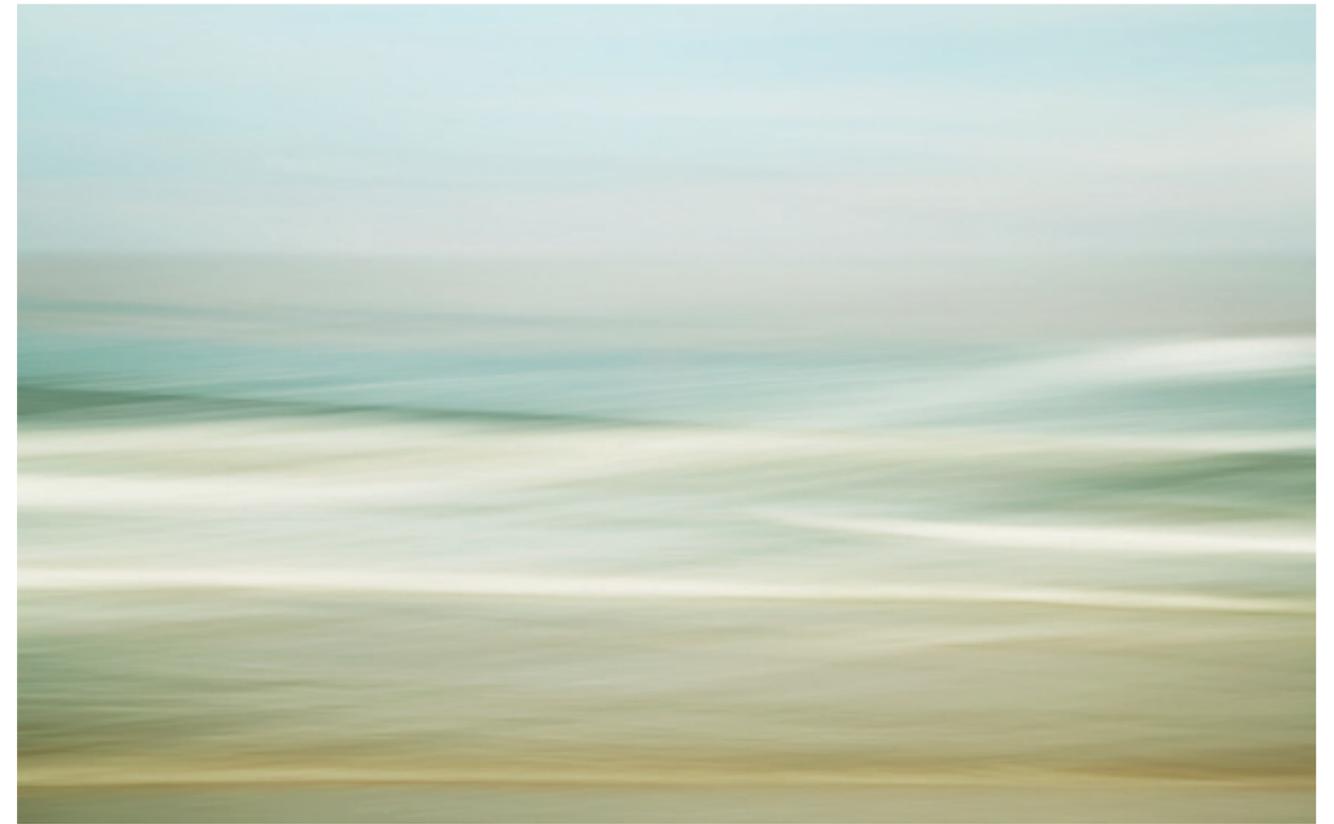
MARTIN RÖHR | Doppelbelichtungen füllen einen monotonen Hintergrund mit Leben. Chinese Lights No. 2 | Chinatown, San Francisco, USA | Letztes Jahr im Mai 2015 stand eine Rundreise durch den Westen Amerikas auf dem Plan. Das Foto wurde in San Francisco, unserem ersten Stopp, aufgenommen. An diesem Tag besichtigten wir erst Alcatraz und Fisherman's Wharf, gegen Abend dann Chinatown, das beeindruckendste Chinatown, das ich bisher auf meinen Reisen gesehen habe. Lichter über Lichter! Chinese Lights No. 2 ist ein Rework, das die besondere Stimmung noch mal mehr widerspiegelt. Den Fokus legte ich auf die nahen und größeren Lichter im oberen Teil des Bildes, um eine Tiefenwirkung zu erhalten. Die RAW-Aufnahme wurde mit einer Canon EOS 70D aufgenommen und war leider sehr dunkel und blass, sodass die größte Arbeit dann in der Nacharbeit in Lightroom stattfand. Das Bild wurde ein wenig gerade gerückt, der Ausschnitt stimmte. Wer sich künstlerisch und abstrakt ausprobieren möchte, dem empfehle ich die Google Nik Collection, als Plug-in für Lightroom oder Photoshop. Mithilfe dieser fertigte ich eine Doppelbelichtung an. Wo zuvor ein langweiliger Himmel zu sehen war oder Radfahrer und Autos auf der Straße, erscheinen nun Lichter. Man entdeckt im Hintergrund dennoch viele Details des Originalbildes, was für mich den Reiz ausmacht. || 200 mm | ISO 400 | f/6,3 | 1/200 s
<http://martin-roehr.com> | <http://bit.ly/i13cALW>

■ Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation zeigt sich einmal mehr, wie wichtig das soziale Engagement der Gesellschaft ist. Lange bevor Bilder von toten Flüchtlingen in Lkws, gekenterten, überfüllten Flüchtlingsbooten und toten Kindern, die an europäische Strände gespült werden, unsere Nachrichten dominierten, hat die Berliner Plattform Photocircle Fotografen vereint, die ihre beeindruckenden Bilder nicht nur einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen wollen, sondern die mindestens 30 Prozent vom Erlös der Bilder – manchmal sogar alles – an weltweite Hilfsprojekte spenden. Aktuell unterstützt die Plattform Photocircle über 50 internationale Projekte, darunter eine Bildungsinitiative für Opfer von Menschenhandel in

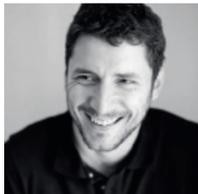
Mittelamerika, die Anschaffung von Wasserfiltern in Guatemala und den Ausbau von Schulen in Afrika und Asien. Fotografen haben die Chance, sich unter www.photocircle.net/de/soziale-projekte für ein bestehendes Projekt zu entscheiden oder eigene Projekte vorzuschlagen. Wir haben neun Fotografen gebeten, uns einige ihrer Bilder zu zeigen und Tipps für die Aufnahme, Bildgestaltung und Kameraeinstellungen zu geben. Die ersten fünf sehen Sie in der aktuellen Ausgabe, die vier weiteren Fotografen im zweiten Teil in der kommenden PHOTOGRAPHIE. Helfen kann übrigens auch jeder, der seine eigenen Bilder bei Photocircle drucken lässt: Sechs Prozent vom Verkaufspreis (exkl. MwSt.) fließen in die Projekthilfe ein. ■

MANUELA DEIGERT

| Kamerabewegung gezielt einsetzen. Sea waves (rechts oben) | Norderney, Deutschland | Die Insel war an diesem sonnigen Frühlingstag nicht sehr überlaufen, und das Meer leuchtete in der Sonne, sodass die Atmosphäre schon fast etwas Magisches ausstrahlte. Ich nutzte für die Aufnahme einen ND8-Filter und wählte eine kleine Blende und eine lange Belichtungszeit. Dann bewegte ich die Kamera freihändig im Gleichklang mit den Wellen, so entstanden der feine Farbverlauf und die Unschärfe. || 50 mm | ISO 200 | f/32 | 1/3 s



MANUELA DEIGERT | Dem Blick der Betrachter Raum geben, das Bild zu entdecken. run run (links) | Sommertag (rechts) | Langeoog, Deutschland | Es war an einem wolkenverhangenen Tag im Februar am Strand von Langeoog. Die gleichmäßigen, grazilen Bewegungen und das Minimalistische wirkten durch die Sandverwehungen surreal auf mich. Um die Unschärfe in den Vordergrund zu legen, wählte ich eine große Blende, fotografierte perspektivisch bodennah und erzielte damit eine punktuelle Schärfe auf mein Hauptmotiv. || 105 mm | ISO 100 | f/2,8 | 1/6.400 s || Beim Trio der Strandkörbe begeisterten mich sofort die farbliche Kombination und die harmonische Zusammengehörigkeit. Mit dem Bildaufbau wollte ich ein wenig Spannung erzeugen, indem ich das untere Drittel für das Hauptmotiv auswählte. So bleibt das Auge des Betrachters dort als Erstes hängen und wandert dann weiter in Richtung Meer und Himmel, so als säße er selbst in einem der Körbe. Um die Poesie eines Sommertages zu vermitteln, vermischte ich den Hintergrund anhand der Ebenenbearbeitung in Photoshop. || 50 mm | ISO 200 | f/5,6 | 1/250 s
<http://bit.ly/1ULbelt> | <http://bit.ly/1KeZ039>



OLIVER FLUCK | Bilder sollen eine Geschichte erzählen.

Passing Face | Havanna, Kuba | Havanna-Straßenszene mit vorbeifahrendem Auto. Bei genauem Betrachten lässt sich im Fond des Fahrzeugs eine Frau erkennen, die einen kritischen Blick auf den Fotografen wirft. | Das Schöne am Fotografieren in der kubanischen Hauptstadt ist, dass sich auf den Straßen sehr viel Leben abspielt. Permanent passieren interessante Situationen, die – den richtigen Geistesblitz vorausgesetzt – Motive ergeben, die eine Geschichte erzählen. Passing Face ist eines dieser Bilder. Die Dame im Auto konnte ich dabei nur aus dem Augenwinkel wahrnehmen und musste dann sehr schnell reagieren. Ihren etwas kritischen Blick führte ich auf meine etwas blitzartige Vorbereitung für dieses Foto zurück, denn in diesem Land, das ich unter dem Titel „The Forgotten Island“ dokumentiert habe, wirken sich hektisch verhaltende Menschen ein wenig wie Fremdkörper. || 50 mm | ISO 200 | f/1,4 | 1/4.000 s

<http://bit.ly/1ULcchw>



STEPHAN OPITZ

Shanghai Study 2 (rechte Seite oben) | Shanghai Study 3 (rechte Seite unten links) | Yangtze (rechte Seite unten Mitte) | Yangge (rechte Seite unten rechts) | China, Asien | Ich war vor einiger Zeit auf Forschungsreise für meine Doktorarbeit unterwegs und habe neben dem Tibetplateau auch die Möglichkeit gehabt, mir u. a. die Metropole Shanghai anzusehen. Mich beeindruckten auf meiner Reise vor allem die starken Kontraste zwischen Arm und Reich sowie zwischen

Alt und Neu. Ich habe versucht, innerhalb von Einzelbildern und Fotoserien diese Kontraste einzufangen. Ich fotografiere ausschließlich in Schwarzweiß, da diese Art der Fotografie für mich den stärksten Reiz ausübt und nach wie vor zeitlos ist. Ich konzentriere mich bei der Aufnahme darauf, einen möglichst ausgeglichenen Bildaufbau zu gestalten, und habe dabei meist das Quadrat als Format schon im Hinterkopf.

|| Shanghai Study 2 | 23 mm | ISO 100 | f/13 | 1/30 s || Shanghai Study 3 | 17 mm | ISO 100 | f/8 | 1/250 s
|| Yangtze | 17 mm | ISO 100 | f/9 | 5 s || Yangge | 50 mm | ISO 800 | f/7,1 | 1/50 s

www.opitz-photographie.de | <http://bit.ly/1LnKQtz>

